

# ERASMUS + Erfahrungsbericht

---

## ZUR PERSON

Fachbereich:	<b>Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien</b>
Studienfach:	<b>Journalismus/Medienmanagement</b>
Heimathochschule:	<b>Hochschule Magdeburg-Stendal</b>
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	<b>02.01.2017 – 02.04.2017</b>

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	<b>Ungarn</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>Neue Zeitung (Budapest)</b>
Homepage:	<a href="http://www.neuezeitung.hu">www.neuezeitung.hu</a>
Adresse:	<b>H – 1062 Budapest VI, Lendvay u. 22</b>
Ansprechpartner:	<b>Herr Schuth</b>
Telefon/E-Mail:	<b>+36 1 302 68 77 / <a href="mailto:neuezeitung@t-online.hu">neuezeitung@t-online.hu</a></b>

## ERFAHRUNGSBERICHT

### 1) Praktikumsrichtung

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Die Neue Zeitung in Budapest ist ein 20-seitiges Wochenblatt für die ungarndeutsche Bevölkerung des Landes. Darunter befinden sich auch acht Seiten für die Kinder, der NZ-Junior. Die Zeitung besteht seit 1957 und wird von der Neuen Zeitung Stiftung herausgegeben. Die wöchentliche Auflage umfasst 2000 Stück. Zusätzlich kann die Zeitung auch noch als PDF-Abo bezogen werden. Hauptsächlich beschäftigt sich die Zeitung mit Themen der deutschen Minderheiten in ganz Ungarn. Dazu zählen Geschichten der Gegenwart und Vergangenheit, Berichte zu Kultur, Literatur, Kunst und Theater, Traditions- und Sprachpflege sowie zu den deutschen Volksgruppen in Ungarn. Die Inhalte der NZ-Junior befassen sich zu großen Teilen damit, die deutsche Sprache besser kennenzulernen. Es gibt Literatur, Rätsel, Spiele, Wissenswertes, aber auch spaßige Seiten, auf denen man Bastelanleitungen oder Rezepte für die nächste Geburtstagsfeier finden kann.

Die Redaktion besteht derzeit aus dem Chefredakteur Herrn Schuth, der Büroleiterin, einem Umbruchredakteur, drei Redakteurinnen sowie einem Boten.

Außerdem bringt die Redaktion ein Jahrbuch der Ungarndeutschen, den „Deutschen Kalender“, sowie weitere Publikationen heraus, wie zum Beispiel eine Landkarte der Ungarndeutschen mit den deutschen Ortsnamen.

Die Zeitung hat auch schon mehrere Preise gewonnen, darunter der Kulturpreis des Vereins für deutsche Kulturbeziehungen mit dem Ausland oder den Minderheitenpreis des ungarischen Ministerpräsidenten.

## 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ursprünglich habe ich nach deutschen bzw. englischen Zeitungen im Ausland gegoogelt. Diesbezüglich gibt es sogar einige Listen im Internet zu finden ([www.zeitung.de/deutschsprachige-zeitungen/](http://www.zeitung.de/deutschsprachige-zeitungen/)). Danach habe ich gefiltert, welche Online-Präsenz für mich am ansprechendsten war und mit welchen Themen sich befasst wird. Mir war auch wichtig, dass es nach Möglichkeit eine politisch unabhängige Zeitung ist, da ich nicht von vornerein eingeschränkt sein wollte bei dem, was ich schreibe. Daraufhin habe ich meine Bewerbungen abgeschickt.

Die meisten meiner Bewerbungen waren Initiativbewerbungen ohne direkte Ausschreibung zu einem Praktikumsplatz. Zu empfehlen ist es auch, wenn man schon Arbeitsproben hat, die man seiner Bewerbung anhängen kann. Oftmals wird danach gefragt und es hinterlässt definitiv einen guten Eindruck. Es ist auch vorgekommen, dass eine Redaktion einen Text zu einem speziellen Thema haben wollte.

Ich rate auch auf jedem Fall jedem, lieber zu viele Bewerbungen abzuschicken, als sich auf eine Handvoll zu konzentrieren. Ich musste leider die Erfahrung machen, dass ich oftmals nicht einmal eine Antwort bekommen habe. So kann man umgehen, dass man ewig lange auf eine Nachricht wartet und eventuell nur deprimiert ist.

## 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Nach der Zusage für das Praktikum bei der Neuen Zeitung in Budapest habe ich natürlich regelmäßig die Beiträge auf der Homepage ([www-neue-zeitung.hu](http://www-neue-zeitung.hu)) gelesen. Bei jeglichen Fragen, zum Beispiel, ob ich für die Arbeit etwas Besonderes benötige, konnte ich auch immer direkt mit einer Antwort rechnen. Der E-Mail-Verkehr hat super geklappt!

Da meine Arbeitssprache Deutsch war, musste ich mich sprachlich nicht besonders vorbereiten. Allerdings habe ich mir im Vorfeld einige wichtige, alltägliche ungarische Begriffe rausgeschrieben. Es war definitiv hilfreich und ich persönlich habe mich wohler dabei gefühlt, wenn ich zumindest jemanden auf Ungarisch begrüßen oder mich bedanken konnte.

Organisatorisch rate ich auf jeden Fall, jedem früh anzufangen. Besonders bei der (An-)Reise, sei es mit dem Flugzeug oder der Bahn, werden die Preise teurer, je länger man wartet. Es ist auch zu empfehlen, die Preise gut zu vergleichen. Welche Fluglinie ist die preisgünstigste? Was zahle ich noch extra für mein Gepäck? Gibt es vielleicht eine andere Internetseite, die den gleichen Flug günstiger anbietet? Für mich hat sich herausgestellt, dass die Flüge auf [www.momondo.de](http://www.momondo.de) am preisgünstigsten waren. Bei der Anreise mit der Bahn ist es eventuell eine Kostenersparnis, wenn man sich eine BahnCard zulegt. Da gibt es sogar welche für junge Leute unter 27 Jahren oder eine Probe-BahnCard, welche nur drei Monate gültig ist.

Ebenfalls sollte man sich vorher mit seiner Bank in Verbindung setzen. In der Regel kann man mit jeder herkömmlichen Bankkarte auch Geld im Ausland abheben. Aber was kostet es an Gebühren pro Abbuchung bzw. Kartenzahlung? Ist es vielleicht sinnvoll, sich eine Kreditkarte zu besorgen?

Wenn man längere Zeit weg ist, sollte man sich auch überlegen, ob man direkt alles an Winter- und Somersachen mitnimmt. Eventuell ist man zwischendurch aber mal ein Wochenende zuhause, dann kann man die Sachen auch einfach tauschen und spart so an Gewicht.

#### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Auf [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de) und auch auf [www.facebook.de](http://www.facebook.de) in diversen Gruppen habe ich viele Angebote gefunden. Anfangs war ich etwas skeptisch, ob ich überhaupt etwas finde. Anfang Januar haben viele Studenten noch Prüfungen geschrieben und ich war mir auch nicht sicher, ob sich überhaupt jemand darauf einlässt, jemanden nur für drei Monate ein Zimmer zu vermieten. Außerdem konnte ich erst 2-3 Wochen vorher mit der Suche beginnen, da ich meine Zusage für das Praktikum sehr kurzfristig bekommen habe. Nichts desto trotz habe ich einige Leute angeschrieben, bei denen das Angebot in meinen preislichen Rahmen gepasst hat. Tatsächlich habe ich auch mehrere Antworten bekommen.

In der Regel muss man nicht mehr als 300 Euro warm für ein möbliertes Zimmer bezahlen. Das Angebot ist wirklich groß, da es viele Erasmus-Studenten gibt. Im Nachhinein würde ich auch behaupten, es spielt keine Rolle, zu welcher Jahreszeit man etwas sucht. Je früher man allerdings anfängt, desto größer ist natürlich auch das Angebot in dem Bereich, den man sich vorstellt.

#### 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Hauptsächlich habe ich für die NZ-Junior Artikel geschrieben. Das umfasste zum Beispiel einige Bastelanleitungen oder Rezept-Ideen, jeweils an die Jahreszeit oder an bestimmte Ereignisse angepasst. Im Januar war es zum Beispiel ein Vogelhäuschen im Zusammenhang mit der richtigen Vogelfütterung im Winter. Ende März gab es schon die ersten Ideen für Ostern. Eine weitere Rubrik, für die ich mehrere Artikel geschrieben habe, war das kleine Lexikon. Von griechischen oder germanischen Göttern, über das Klima bis hin zur Astronomie. Auch eine eigene Geschichte von mir zur Faschingszeit wurde über zwei Ausgaben gedruckt. Zudem gab es natürlich auch einige Recherche-Aufgaben oder kurze Programmhinweise, die in meinen Aufgabenbereich gefallen sind. Außerdem habe ich auch schon die ersten Beiträge für den Deutschen Kalender geschrieben, der Ende des Jahres erscheint.

Ferner gab es auch mehrere Rezitationswettbewerbe an Grund- und Mittelschulen in der Stadt, bei denen ich als Jury-Mitglied fungiert habe. Die Kinder haben Prosa oder Gedichte von deutschen und ungarndeutschen Autoren vorgetragen. Die Jury musste die Punkte dann nach unterschiedlichen Gesichtspunkten verteilen. Selbst beim Regional-Finale am 3.März war ich eingeladen und habe dort sogar den Jury-Vorsitz für die Jahrgänge 3 und 4 übernommen.

Aus meinen Aufgaben kann man, denke ich, auch gut entnehmen, dass ich sehr gut in das Team integriert wurde. Ich habe mich nie direkt als Praktikantin gefühlt, sondern eher als gleichwertiges Teammitglied, deren Meinung auch gerne gehört und anerkannt wurde. Die Betreuung war weitestgehend auch sehr locker. Ich wusste von vornerein, was meine Aufgaben sind. Bei Fragen konnte ich mich an alle Mitarbeiter wenden, was sehr praktisch war, denn der Chef war oftmals außer Haus. Auf E-Mails hat er aber immer direkt geantwortet.

Auch die Arbeitsbedingungen kann ich nur positiv loben. Ich hatte meinen eigenen Schreibtisch und konnte auch meinen eigenen Laptop benutzen, was es mir deutlich einfacher gemacht hat, da die Redaktion mit Mac-PCs arbeitet und ich mich nicht sehr gut mit dem Betriebssystem auskenne. Außerdem hat es so auch die Recherche von zuhause erleichtert, da ich alles an einem Ort abspeichern konnte. Die Arbeitszeiten konnte ich mir ebenfalls recht frei einteilen. Die einzige Bedingung war, dass alles pünktlich und ordentlich fertig ist.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Ich habe definitiv gelernt, mehr eigenverantwortlich zu arbeiten. Am Anfang habe ich noch öfters nachgefragt, selbst bei simplen Dingen. Am Ende habe ich diesbezüglich einfach selber entschieden und auf mein Wissen vertraut. Demnach würde ich auch behaupten, dass ich ein Stück weit selbstbewusster geworden bin, was sich auch in der Kommunikation widerspiegelt. Außerdem weiß ich nun auch besser, wie ich Informationen filtern kann, wenn ich etwas direkt aus dem Internet übernehme und auf was ich achten muss, damit es keine rechtlichen Probleme gibt.

## 7) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Zumindest in meinem Fall war es nie verkehrt, auch eigene Ideen einzubringen. Ich hätte vorher zum Beispiel nie gedacht, dass ich auch ein paar Kurzgeschichten schreiben könnte, die in der Zeitung bzw. im Deutschen Kalender veröffentlicht wurden. Ich hatte nie das Gefühl, nur als Praktikantin wahrgenommen zu werden. Dementsprechend selbstbewusst habe ich auch meine eigenen Vorschläge mit eingebracht und meinen Standpunkt vertreten.

Ansonsten sollte man auch jede Möglichkeit nutzen, um an Veranstaltungen oder anderen Dingen teilzunehmen. Das bezieht sich sowohl auf die Arbeit als auch auf die Freizeit. Es gibt keine bessere Möglichkeit, das Land, die Leute und die Kultur kennenzulernen!

## 8) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Insgesamt bin ich zufrieden mit meinem Erasmus-Praktikum bei der Neuen Zeitung in Budapest. Ich würde zwar nicht behaupten, viel dazu gelernt zu haben, aber ich habe mich sehr wohl gefühlt. Ich bin außerdem positiv überrascht, wie viel ich letztlich schreiben konnte, was auch direkt veröffentlicht wurde.

Trotzdem glaube ich aber, dass dieses Berufsfeld später nicht das richtige für mich ist, da es mich einfach viel zu wenig fordert.